

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch persönliche Rücksprache im Großen Hauptquartier seine Auffassung zum Ausdruck zu bringen.

Zunächst sollte der Angriff nördlich der Meurthe am 7. September fortgesetzt werden, soweit dies bei der beschränkten Mitwirkung der Mörser möglich war, die nach den Ausführungen des Feldmunitionschefs nunmehr nur noch für ganz besondere Zwecke verwendet werden durften. Unter diesen Umständen konnte der Angriff freilich nur langsam vorwärtsschreiten. Die Korps südlich der Meurthe hatten auch weiterhin stehenzubleiben. Für ein Zurückgehen des Feindes lagen noch immer keinerlei Anzeichen vor. Die Aufgabe der Armeegruppe Schubert (verstärktes XIV. Reservekorps und Korps Eberhardt) blieb unverändert.

In der Nacht zum 7. September übernahm Kronprinz Rupprecht den Befehl über die zurückbleibenden Teile der 7. Armee. In der gleichen Nacht gingen Mitteilungen der Obersten Heeresleitung ein, nach denen einem aufgefundenen Heeresbefehle des Generals Joffre zufolge für sämtliche französischen Armeen die Entscheidungsschlacht angeordnet war<sup>1)</sup>. Es mußte also auch auf der Front der 6. und 7. Armee mit neuen Angriffen des Feindes gerechnet werden.

Das Oberkommando des Kronprinzen Rupprecht sah die örtlich 7. September. begrenzten Angriffsbewegungen des Gegners und die gesteigerte Tätigkeit seiner Artillerie, wie sie am folgenden Tage von verschiedenen Abschnitten der Front gemeldet wurden, weniger als Anzeichen kommender größerer Unternehmungen an, als vielmehr nur als Demonstrationen im Rahmen des beabsichtigten allgemeinen französischen Angriffs. Von der 5. Armee waren günstige Nachrichten<sup>2)</sup> eingelaufen. Danach hatte sie den Gegner weiter nach Südosten zurückgedrängt, einen Vorstoß aus der Westfront von Verdun abgewiesen und war nach „Osten“ eingeschwenkt. Die Möglichkeit einer teilweisen Einkreisung des Feindes schien wieder nähergerückt zu sein. Allerdings wurde ein Vorwärtsdringen des XIV. Armeekorps und XIV. Reservekorps bei der Notwendigkeit, mit Munition zu sparen, nach den von dort eintreffenden Meldungen immer unwahrscheinlicher. Auch hatten sich beim Korps Eberhardt aus dem An-

<sup>1)</sup> S. 109.

<sup>2)</sup> Nach den Tagebüchern des Kronprinzen Rupprecht, Generalmajors v. Krafft und Majors v. Merk; in den Akten ist nichts hierüber enthalten. Diese günstigen Nachrichten von der 5. Armee stehen in einem gewissen Widerspruch zu der vom Armee-Oberkommando 5 am Abend des 6. September an die Oberste Heeresleitung erstatteten Meldung (S. 115).